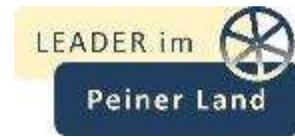


---

# Zukunftskonferenz

## „LEADER-Region Peiner Land“



EU-Förderperiode 2021-2027

### - Ergebnisprotokoll -

Mittwoch, den 2. Februar 2022 von 18:00 bis 20:00 Uhr

Zoom-Videokonferenz

---

### Tagesordnung

1) Begrüßung durch LAG-Vorsitzende .....	1
2) Einstieg.....	1
3) LEADER und das REK .....	3
4) Darauf bauen wir auf: Handlungsfelder, Ziele und Herausforderungen .....	4
5) Mit welchen Projekten könnte man den Herausforderungen begegnen?.....	4
6) Zusammenfassung der Arbeitsphase im Plenum .....	4
7) Ausblick: Wie geht es weiter?.....	5

### Anhang

Anhang 1	Ziele, Projektideen und Startprojekte für das Peiner Land .....	6
Anhang 2	Ausgewählte Folien der Präsentation von KoRiS.....	24

### 1) Begrüßung durch LAG-Vorsitzende

Die LAG-Vorsitzende Manuela Schneider, Landfrauen, begrüßt die Teilnehmenden zur digitalen Zukunftskonferenz. Es sind viele neue Gesichter dabei. Von der Veranstaltung erhofft Sie sich einen kreativen Austausch und einen Impuls für LEADER in der Region. LEADER bietet durch seinen Bottom-up-Ansatz und die daraus entstehende hohe Selbstverantwortung Chancen auf nachhaltige Projekte und positive Effekte auf die Gemeinschaft in der Region.

### 2) Einstieg

Herr Rienau von KoRiS begrüßt die Teilnehmenden und stellt das Veranstaltungsprogramm sowie Anlass und die Ziele der Strategiekonferenz vor:

- 2023 beginnt die neue EU-Förderperiode. Damit das Peiner Land weiterhin von der Förderung profitieren kann, muss sie das bestehende Regionale Entwicklungskonzept (REK) fortschreiben.
- Ziele der Veranstaltung sind über LEADER, die REK-Erstellung und den Beteiligungsprozess zu informieren, die bisherigen Ziele zu kommentieren und zu ergänzen und erste Ideen für Projekte zu sammeln.
- In den auf die Veranstaltung folgenden Schritten werden die Ergebnisse aufbereitet, in der anschließenden Projektwerkstatt konkretisiert und letztlich in die Entwicklungsstrategie des REK überführt.

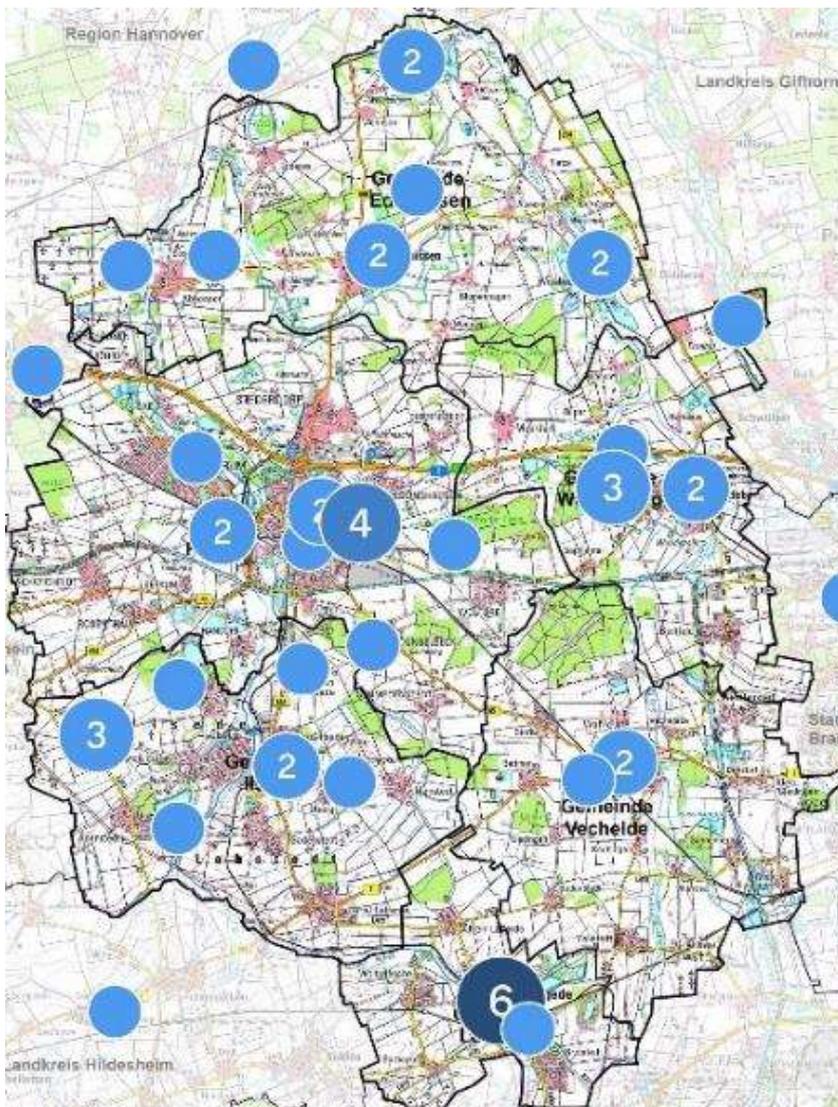
### Warmup: „Vorstellungsrunde“ als Mentimeter-Umfrage

Mit dem Online-Tool Mentimeter können sich die Teilnehmenden einer oder mehrerer Zielgruppen zuordnen und angeben, was sie mit der Region verbinden.

**Zu welcher der folgenden Gruppe zählen Sie sich? (n=57)**



**Woher kommen Sie? (n=51)**



### Mit dem Peiner Land verbinde ich...? (n=59)



### 3) LEADER und das REK

Herr Rienau gibt einen Überblick über das Förderprogramm und exemplarische Projekte aus der vergangenen Förderperiode (siehe Anhang 1, Folie 7-22).

#### Rückfragen aus dem Plenum

- **Müssen die Projekte bis zum 30.04. eingereicht werden?**
  - Bis zum 30.04. ist das vollständige Konzept beim Land einzureichen. Im REK müssen Startprojekte benannt werden, die mit Beginn der Förderperiode umgesetzt werden können (siehe Top 5). Projektträger\*innen können weitere Ideen auch während der Umsetzung von 2023 bis 2027 einreichen. LEADER ist ein offener Prozess und grundsätzlich offen für neue Ideen, sofern sie zu den im REK genannten Bedingungen passen.
- **Zählt die Kernstadt Peine ebenfalls zu den förderfähigen Gebieten?**
  - In der laufenden Förderperiode sind Projekte in der Kernstadt von Peine nur förderfähig, wenn sich die Wirkung des Projekts überwiegend in den ländlichen Raum erstreckt. In der kommenden Förderperiode sind auch Projekte in der Kernstadt möglich, wenn die LAG dies entsprechend festlegt.
- **Wie werden die Pflichtthemen des Landes berücksichtigt?**
  - Die vom Land vorgegeben Pflichtthemen sind bereits zu einem großen Teil im aktuellen Konzept berücksichtigt. Neu genannt sind „Möglichkeiten der Digitalisierung & Datennutzung“, die nun mitzudenken sind.
- **An wen können Projektideen im Anschluss an diesen Termin gesandt werden?**
  - siehe Top 5.



## **7) Ausblick: Wie geht es weiter?**

Herr Rienau erläutert die weitere Zeitplanung (siehe Anhang 1, Folie 36). Projektträger, die ein Projekt bereits in Vorbereitung haben und mit der Umsetzung 2023 starten könnten, sind aufgerufen, ihre Ideen über das im Padlet verlinkte Formular bis zum 9.2. einzureichen. Gute und ausreichend konkrete Ideen können in der Projektwerkstatt am 23.2. vorgestellt und diskutiert werden. Herr Rienau nimmt mit den Personen, die potenzielle Startprojekte eingereicht haben, Kontakt auf.

Die Teilnehmenden dieser Zukunftskonferenz, die sich per E-Mail registriert haben, erhalten das Protokoll per E-Mail zugeschickt.

Moderation und Protokoll: Jochen Rienau und Ronja Lindemann (KoRiS)

## Anhang

### Anhang 1 Ziele, Projektideen und Startprojekte für das Peiner Land

#### Hinweise zur Dokumentation:

- Die Inhalte der folgenden Tabellen sind in den Originalformulierungen aus dem Padlet übernommen, es sind lediglich redaktionelle Anpassungen erfolgt. Einzelne Punkte aus Gründen der besseren Verständlichkeit inhaltlich geclustert.
- Die Ziele stammen aus dem bestehenden REK. Anmerkungen und Hinweise der Teilnehmenden sind in *kursiv* dargestellt. Nach der Veranstaltung hinzugefügte Ergänzungen sind mit einem Plus (+) aufgeführt.
- Die Projektideen und Startprojekt-Vorschläge kamen von den Teilnehmenden während oder nach der Veranstaltung. Kommentare der Teilnehmenden sind in *kursiv* dargestellt, Ergänzungen nach der Veranstaltung sind außerdem mit einem + als Aufzählungszeichen gekennzeichnet.
- Link zu den Padlets: [https://padlet.com/KoRiSHannover/padlet uebersicht](https://padlet.com/KoRiSHannover/padlet_uebersicht)

Gruppe 1: Soziales, Dorfentwicklung, Dorfleben, Versorgung und Mobilität
<b>Handlungsfeldziele</b>
<p><b>Ziel 1.1</b> Wir wollen unsere Grundversorgung sichern!</p> <p><b>Ziel 1.2</b> Wir wollen ehrenamtliche Aktivitäten stärken!</p> <p><b>Ziel 1.3</b> Wir wollen generationenübergreifende und integrierende Angebote aufbauen!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Raum für kulturelle Veranstaltungen mit externen KünstlerInnen in die Gemeinde bringen.</i></li> <li>▪ <i>generationsübergreifende Treffpunkte</i></li> </ul> <p><b>Ziel 5.1</b> Wir wollen die Dörfer als attraktive Wohnorte erhalten und das Ortsbild gestalten!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Dorfkernentwicklung trotz / und Denkmalschutz</i></li> </ul> <p><b>Ziel 5.2</b> Wir wollen das Dorfleben für alle Generationen attraktiver gestalten!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Raum für Begegnungen schaffen</i></li> <li>▪ <i>Wir benötigen Dorfgemeinschaftshäuser für alle Generationen</i></li> <li>▪ <i>finde ich wichtig</i></li> <li>▪ <i>Kunsträume zur Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen</i></li> </ul> <p><b>Ziel 5.3</b> Wir wollen Anreize für die Bevölkerung schaffen, in ihrem Ort auch im hohen Alter wohnen bleiben zu können!</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Bürgerbus, Einkaufshilfen bzw. Alltagsbegleiter</i></li> </ul>
<b>Projektideen</b>
<p><b>Dezentrale Energieversorgung durch einen Solarpark</b></p> <p>z.B. auf dem Ilseder Hüttengelände. "Bürgerbeteiligungsgesellschaft"</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>das wäre KEIN attraktives Ortszentrum</i></li> <li>▪ <i>Eine nachhaltige attraktive Energieversorgung steigert die Attraktivität für Ansiedlung von Betreibern</i></li> <li>▪ <i>Das Projekt Solarpark ist skizziert</i></li> </ul>

<p><b>Gruppe 1: Soziales, Dorfentwicklung, Dorfleben, Versorgung und Mobilität</b></p>
<p><b>Mehr_Generationen</b> mehrere verschiedene Generationen leben, lehren, lernen, mobil und im ländlichen Raum, miteinander, niedrigschwellig und auf Augenhöhe Christina Paul</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Das finde Ich auch sehr wichtig</i></li> <li>▪ <i>sehr wichtig</i></li> </ul>
<p><b>Künstlerische Freiräume</b> Leerstand im ländlichen Raum beheben durch kreative und künstlerische Freiräume/Coworkingplaces entstehen zu lassen. Niedrigschwellig benutzbar. Christina Paul</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Coworkingplaces sind sehr interessant</i></li> <li>▪ <i>im ländlichen Raum wie in Peiner Stadt, verbunden mit Mehrgenerationen</i></li> <li>▪ <i>Sehr gute Idee!</i></li> </ul>
<p><b>Radwege zwischen Orten, Bahnhöfen, Einkaufszentren, Schulen usw.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Insbesondere Radwege, die Schulwege für Grundschüler sind, mit Beleuchtung versehen und sicherer machen. N. Riemer</i></li> </ul>
<p><b>SozioKulturCampus Hochfenplateau Ilsede</b></p>
<p><b>Mehrgenerationenhaus in Leerständen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Gute Idee</i></li> <li>▪ <i>sehr gute Idee</i></li> </ul>
<p><b>Houston first, niedrigschwelliges kurzfristiges Wohnen für junge Erwachsene in schwierigen Situationen</b></p>
<p><b>SozioKulturCoworking Space Kugelwasserturm Ilsede</b></p>
<p><b>Kulturkatakomben GIGAPARK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>?? Was ist damit gemeint?</i></li> <li>▪ <i>1.200 qm vorhandene Bausubstanz nutzen als Atelierräume, Theaterbühne, Übungsräume, für StartUPs etc.</i></li> </ul>
<p><b>Öffentlicher Nahverkehr</b> Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs an die meist am Ortsrand befindlichen Einkaufszentren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Bürgerbus</i></li> </ul>
<p><b>Ladesäulen an Bahnhöfen, Einkaufszentren usw.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Ladesäulen mit Solarstrom speisen</i></li> <li>▪ <i>E-Säulen in allen Orten</i></li> </ul>
<p><b>DG Zukunft in Klein Lafferde</b> Schaffung einer multifunktionalen Räumlichkeit für Vereinsveranstaltungen, kulturelle Veranst. Ausstellungen, Zusammentreffen aller Altersgruppen im Dorf.</p>
<p><b>Nahversorgung</b> Nahversorgung in der Grundversorgung in fußläufiger Entfernung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Gestaltung Schlossplatz Vechelde</i></li> <li>▪ <i>Jede Ortschaft einen Laden</i></li> <li>▪ <i>Einfach mal das Auto stehen lassen können</i></li> <li>▪ <i>Erweiterter Dorfladen</i></li> </ul>
<p><b>Mehrgenerationenspielflächen erweitern bzw. dazu herrichten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Es gibt dazu schon eine Planungsunterlage (Clark-Basedow) Jürgen Rump</i></li> </ul>

**Gruppe 1: Soziales, Dorfentwicklung, Dorfleben, Versorgung und Mobilität**

**Grauhouse.de**

Wohnen und Studieren auf dem Land

Ansprechpartner: Sven Rohde, wow!CLUB e.V.

+ Wie wäre das eigentlich, wenn man als Co-Worker\*in, New Worker\*in, Student\*in den Kultur- oder Sozialwissenschaften, als professioneller Kreativ- und Kulturschaffender das Landleben für sich neu entdeckt. Wie wäre es, wenn man Leben und Arbeiten wieder näher zusammenzubringen würde, statt diese Sphären strikt voneinander zu trennen.

Wir würden im Rahmen dieses Modell-Projektes gern ausgewählte Bestandsimmobilien oder alte leerstehende Gebäude, Scheunen etc. im Landkreis Peine professionell umplanen, umbauen und einrichten und langfristig Student\*innen, Künstlern und Kreativen zur Verfügung stellen.

Mit Blick auf die anstehenden Veränderungen in der Arbeitswelt, neuen Lebensmodellen, den demografischen Entwicklungen und der einsetzenden \*Landflucht rückwärts\* könnte man im #kulturpeinerland eine beispielhafte Infrastruktur aufbauen, wie sie anderenorts durch Initiativen Marke neulandia, kodorf und Co. auch gedacht und in Zusammenarbeit mit den Kommunen umgesetzt werden.

- *sehr wichtiges Thema*
- *Auch gut für Mehrgenerationen*

**Flutlichtanlage Sportplatz**

Erneuerung der Flutlichtanlage

künftig weniger Energieverbrauch

Steigerung der Attraktivität des Sportplatzes

Belebung als Ort der Begegnung

**Radverkehr: Verbesserung der Verbindungen und Infrastruktur für Radfahrer**

**Landesgartenschau 2026 im gesamten Landkreis**

Die Gemeinden Ilsede und Lahstedt hatten sich ja mal für die LAGA 2006 beworben. Mit einem dezentralen Konzept, das ggf. alle Orte im Landkreis einschließt, könnte man viele Einzelprojekte zusammenfassen und verbinden.

+ Ansprechpartner: Sven Rohde, wow!CLUB

**Generationen verbinden**

der vorhandene Raum bietet keinen Platz für verschiedenste Gerätschaften aller Altersgruppen. Hier müsste Lagerraum geschaffen werden.

<b>Gruppe 1: Soziales, Dorfentwicklung, Dorfleben, Versorgung und Mobilität</b>
<p><b>DG Zukunft Klein Lafferde</b>                  H.-D. Behme                  Schaffung einer multifunktionalen Räumlichkeit, in der Vereinsveranstaltungen, Kulturveranstaltungen, Ausstellungen und sonstige Zusammenkünfte ermöglicht werden. Alle Altersgruppen sollen aufeinandertreffen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Dorfgemeinschaftshaus für alle Generationen im Dorf Sierße</i></li> <li>▪ <i>für Senioren, Jugendliche etc.</i></li> <li>▪ <i>da würde ich mich über ein Austausch freuen (Christina Paul)</i></li> <li>▪ <i>Solche Projekte sind für die kleinen Dörfer sehr wichtig, und helfen allen Generationen.</i></li> <li>▪ <i>Seniorentreffen ermöglichen</i></li> <li>▪ <i>Blutspendeaktionen ermöglichen, weil kein größeres Gebäude zur Verfügung steht.</i></li> <li>▪ <i>Wenn Gastwirtschaften im Ort geschlossen sind (Gewerbe abgemeldet), ist so eine Einrichtung sinnvoll.</i></li> <li>▪ <i>Ist total wichtig - so was fehlt in Bortfeld auch noch.</i></li> <li>▪ <i>Ein kleiner Werkstattraum mit einem Reparatur-Café dazu ermöglicht Rentnerfacharbeitern sich aktiv einzubringen. (Ehrenamt)</i></li> <li>▪ <i>Computerschulungen für Senioren veranstalten, die von Schülerinnen und Schülern durchgeführt werden.</i></li> <li>▪ <i>Vereine können Bastelveranstaltungen durchführen (Drachen bauen, Modellflugzeuge bauen, etc.)</i></li> </ul>
<p><b>Ärzte für das Land</b>                  Initiative zur Gewinnung neuer engagierter Ärzte für den Ländlichen Raum. Einen Hausarzt im Kreis zu finden ist aktuell außerordentlich schwer, wenn ein Arzt wegfällt, ist die Versorgung kaum noch gewährleistet. Wie kann man Ärzten eine Praxis / Gemeinschaftspraxis auf dem Land attraktiv machen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>finde ich sehr wichtig</i></li> </ul>
<p><b>Lose-Laden</b>                  mit und von benachteiligten Menschen kreiert und pädagogisch begleitet. Bewusstwerdung von Nachhaltigkeit und Ressourcenknappheit</p>
<p><b>Senioren-WG</b>                  Leben im Alter - aber nicht im Altersheim                  mit anderen gemeinsam                  eventuell mehrere Generationen                  + <i>Vielleicht zum Vernetzen Interessierter den Seniorenstützpunkt in Peine nutzen.</i></p>
<p><b>Gemeindesaal</b>                  den Saal renovieren                  für örtliche Veranstaltungen öffnen                  als Mehrzweckraum nutzbar machen                  Zusammenarbeit der Vereine und Verbände stärken und ausbauen</p>
<p><b>Radwegenetz ausbauen auch Kreisübergreifend, um naheliegende Naherholung und Bahnhöfe mit dem Rad zu erreichen</b></p>
<p><b>Kultur-/Umwelt-/ und Infopfad Gemeinde Wendeburg</b>                  Info rund um die heimische Flora und Fauna Treffpunkt in der Natur gestalten. Für Kindergärten Schulen und Familien.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Hier soll ein KUI Pfad entstehen, der an der Auebrücke enden soll. Hier soll ein schöner Platz zum Verweilen entstehen. Mit Infotafeln, evtl. Bienen-/Bärlauch-/ Kräuterwiesen. Und verschiedene Methoden für die Tiere z.B. einen Insektenfänger für "Kriechtiere." Und es soll dazu Fragen geben die z.B. Schulklassen ausfüllen können.</i></li> </ul>

<b>Gruppe 1: Soziales, Dorfentwicklung, Dorfleben, Versorgung und Mobilität</b>
<p><b>Baumpflanzungen</b> Schattenspendende Großbäume im Siedlungsbereich pflanzen</p>
<p><b>Bauernhausmuseum Bortfeld</b> Leerstand vermeiden im Ortskern Altes Kulturgut pflegen und erhalten Events im Bauernhausmuseum Generationsübergreifend Nachwuchsförderung von Künstlern Geschichtliches Bewahren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Ist eine gute Idee - wurde schon oft angesprochen im Ort</i></li> <li>▪ <i>Wir sind da auch schon etwas weiter. Warten aber noch auf Antwort vom Landesmuseum.</i></li> </ul>
<b>Energiegenossenschaft erneuerbare Energie (ähnlich Braunschweig)</b>
<p><b>Stadt- und Dorfgrün</b> Entsiegelung von Flächen Grünflächen Spiel- und Aufenthaltsräume schaffen</p>
<b>Erhaltung bzw. Schaffung von klassischen Begegnungsstätte auf den Dörfern wie Dorfkneipen bzw. Dorfdiscos</b>
<b>Baumlehrpfade an Feldwegen</b>
<p><b>Seniorenwohnungen im Dorf</b> Senioren, die in ein Seniorenheim müssen haben (fast) nur die Möglichkeit in ein Heim in der Stadt zu ziehen. Der Kontakt zu den Bekannten im Dorf, mit denen sie ein Leben lang zusammen waren, privat, im Verein, bei Veranstaltungen, gehen verloren.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Sehr wichtig!</i></li> <li>▪ <i>Vielleicht Förderung von Baulichen Maßnahmen um Wohnungen / Gebäude auch altersgerecht zugänglich / nutzbar zu machen. Vergrößern von Türen, Barrierefreier Eingang, ...</i></li> </ul>
<p><b>Neubau einer Grillhütte, = Bürgertreff und Förderung des "gemeinsam-Lebens"</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Jürgen Rump</i></li> </ul>
<p><b>Orte der Begegnung und Gemeinschaft</b> Gebäude/Räume für die Dorfgemeinschaft, Vereine, Überregionale Veranstaltungen</p>
<p><b>Heimatmuseum</b> In Dorf gibt es in privater Hand viele Dinge aus der Landwirtschaft, von aufgelösten Vereinen, Feuerwehr, Heimatvertriebenen, die verloren gehen würden und in einem Dorfmuseum besser aufgehoben wären.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>davon gibt es schon viele, die wenige Menschen interessiert</i></li> <li>▪ <i>Digitales Angebot schaffen</i></li> </ul>
<p><b>ÖPNV und E-Mobilität</b> attraktive und moderne Angebote entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Sehr wichtig im Hinblick auf die Mobilitäts- und Energiewende</i></li> </ul>
<b>Repairkaffee und Begegnungsstätte</b>
<b>Errichtung eines Bürgerwaldes und Schaffung von Biotoppatenschaften.</b>
<b>Gemeinnützige Wohnungsgesellschaften</b>
<p><b>Radwege / Radschnellwege in der Region</b> Mobilitätswende durch interkommunale Fahrradverkehrswege</p>

<b>Gruppe 1: Soziales, Dorfentwicklung, Dorfleben, Versorgung und Mobilität</b>
<p><b>Nachhaltiges Café. Aus Alt mach neu. Nähen, Werken, Begegnen und Ressourcen schonen.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Gute Idee - in BS gibt es zum Beispiel Anti Rost - die helfen auch bei der Reparatur der Rollatoren oder wenn eine ältere Person Hilfe bei der Elektronik oder bei der Renovierung braucht ... ist ein gemeinnütziger Verein - wird von der Stadt auch gefördert ... könnte man ja auf dem Land vielleicht auch anbieten ...</i></li> </ul>
<p><b>Beratungsbus/ Soziale Beratung mobil (+)</b></p>
<p><b>Schaffung von Dorfgemeinschaftshäusern</b></p> <p>als Treffpunkte und Veranstaltungsorte für die Vereine und Ortschaften generell</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ <i>Und Einrichtung von Dorfgemeinschaftsräumen für große Veranstaltungen in den kleineren Ortschaften!</i></li> <li>+ <i>Vor dem Hintergrund des Gaststättensterbens ein sehr wichtiges Thema!</i></li> <li>+ <i>Nachnutzung von öffentlichen Gebäuden (Schulen, Banken, etc) oder von privaten (Bauernhöfe o.ä.)</i></li> <li>+ <i>z.B. leerstehende ehemalige Volksbank in Oberg</i></li> </ul>
<p><b>Sanierung von Dorfgemeinschaftshäusern (+)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Dorfgemeinschaftshäuser werden durch das Gaststättensterben immer wichtiger für ein intaktes Vereinsleben in den Dörfern. Viele Dorfgemeinschaftshäuser sind schon mehr als ein halbes Jahrhundert alt, und es besteht ein hoher Sanierungsbedarf, z. B. DGH Vöhrum.</li> </ul>
<p><b>Schaffung von Dorfgemeinschaftshäusern in der Gemeinde Ilsede (+)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ In Adenstedt steht zeitnah ein Projekt zur Schaffung eines DGH, in Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirche an. Dieses Projekt eignet sich Besonders als Leuchtturmprojekt, da es über die Grenzen des Dorfes zeigen soll, das sich Zusammenarbeit lohnt.</li> </ul>
<p><b>Experimentierfeld für Modellprojekte (+)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Die große Vision des wow!CLUBS ist ein SozioKulturCampus auf dem Hochofenplateau des ehemaligen Ilseder Hüttengeländes. Hier hat man mit dem zur Zeit in der Sanierung befindlichen Kugelwasserturm, der Umformerstation und den räumlichen Reserven (ca. 1.200 Quadratmeter) in den Katakomben unter der Grünfläche nicht nur beste bauliche Voraussetzungen, sondern auch einen magischen Ort, der das notwendige Image ausstrahlt, um insbesondere jüngere Menschen für ein Leben auf dem Land zu begeistern und ihnen die Antwort auf die alte Frage: *Gehen oder Bleiben? nicht ganz zu leicht zu machen, und das Zurückkehren in die Heimat schmackhaft zu machen.</li> </ul> <p>Der wow!CLUB sieht sich auch hier als kreative Schnittstelle und hat in den letzten anderthalb Jahren vor der offiziellen Gründung ein entsprechendes Netzwerk und erste Projekte auf den Weg gebracht. Um weitere Prozesse / Projekte voranzubringen und weitere Akteure zu begeistern, <i>benötigen wir dringend ein passendes Experimentierfeld</i>. Als optimal, wenn nicht sogar perfekt, erachten wir das ca. 5.000 qm große Grundstück Nr. 5 im Gigapark Ilsede (B-Plan 009 / Grundstück 5 / <a href="https://gigapark-ilsede.de/wp-content/uploads/2020/01/B-Plan-Nr-9.pdf">https://gigapark-ilsede.de/wp-content/uploads/2020/01/B-Plan-Nr-9.pdf</a>) und würden dieses gern mit Unterstützung der Gemeinde Ilsede nutzen, um dieses mit anderen Akteuren zu bespielen und Modellprojekte zu starten. Hier hätten wir z.B. die Möglichkeit, Modelle eines Gegenwarts/Echtzeit-Archivs und Kulturkiosks aufzubauen / auszuprobieren, mit dem Ziel diese später in einem festen Gebäude, einem soziokulturellen Bildungs- und Begegnungsort („Soziokultur Campus“) dauerhaft unterzubringen.</p> <p>Ansprechpartner: Sven Rohde, wow!CLUB</p>
<p><b>Erweiterung des Tarifgebietes des Großraum-Verkehrs Hannover (+)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Der GVH-Tarif sollte auf die Bahnhöfe Vöhrum und Peine ohne Einschränkung ausgedehnt werden.</li> </ul>
<p><b>Freizeitangebote für Jugendliche verbessern (+)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Insbesondere in der Corona-Krise haben Jugendliche vielfach das Nachsehen gehabt. Die Freizeitlandschaft für Jugendliche ist im Peiner Land sehr ausbaufähig. Es sollte an Erlebnis-Parcours und Spielgeräte gedacht werden, die die Altersgruppe der Jugendlichen ansprechen. Orte wären vorhanden, z. B. Spielplatz am Kötherkamp in Vöhrum.</li> </ul>

## Gruppe 1: Soziales, Dorfentwicklung, Dorfleben, Versorgung und Mobilität

### Bahnhaltepunkt östlich von Groß Gleidingen (+)

- + Dieser Bahnhaltepunkt zwischen Groß Gleidingen und Timmerlah könnte über eine neu anzulegende Zufahrtsstraße mit Abzweig von der B1 sowie der L473, einem großen Park- und Fahrradparkplatz, mehreren E-Ladestationen sowie Car-sharing angelegt werden. Ebenso wäre eine Busanbindung vom Donauknoten in Braunschweig-West bis Lengede mit Haltestellen in allen anliegenden Ortschaften vorteilhaft. Mit diesem Bahnhaltepunkt könnte der Pendlerverkehr in Richtung Braunschweig, Hannover und Hildesheim aus den Nord- und Ostkreiskommunen des Landkreises Peine die Innenstadt Braunschweigs sowie z.T. auch den Bahnhof Vechelde entlasten. AP: Bärbel Kuschnik, Ortsbürgermeisterin Groß Gleidingen - baerbel.kuschnik@arcor.de

### Bücherschränke mit Sitzbänken (+)

- + Bücherschränke und -regale mit Tauschbüchern gibt es häufig. Schön wäre es, wenn diese zu kleinen Begegnungssinseln werden. Die Skizze im Anhang soll das ein wenig verdeutlichen. Hier sollen die Menschen explizit dazu angehalten werden, sich vielleicht gegenseitig vorzulesen oder einfach zu verweilen, um miteinander zu reden. Das Prinzip sollte ähnlich der "Plauderbänke" sein. Wer hier sitzt sucht das Gespräch. Diese Idee kann sowohl in den Dörfern des LK als auch in der Kernstadt realisiert werden. Mit ansässigen Unternehmen könnten Pflege-Kooperationen entstehen. Sie erhalten die Rückseite des Bücherschranks als Werbefläche, dafür kümmern sie sich ein wenig um die Bücher.  
Viele Grüße  
Jenny Reinhardt-Engelke  
jenny.reinhardt-engelke@gruene-peine.de

### "Dorf-Hopper" (+)

- + Der Landkreis Peine ist mit seinen 135.000 Einwohnern eine ländlich geprägte Region. Die Mehrzahl der Menschen lebt in Dörfern. Im Rahmen der Mobilitätswende, die der Klimawandel erfordert, gilt es, das Angebot des ÖPNV intelligent und komfortabel zu ergänzen. Auch ältere Menschen, die nicht mehr Auto fahren oder Jugendliche, die (noch) nicht Auto fahren oder Menschen, die bewusst nach Alternativen oder Ergänzungen zum eigenen Fahrzeug suchen, brauchen auf dem Dorf ein bezahlbares Mobilitätsangebot. Unser Projekt „Dorfhopper“ ist ein flexibles, bedarfsgerechtes und ökologisches Mobilitätsangebot im ländlichen Raum. Über ein digital organisiertes On-Demand-Ridepooling erreichen wir die Feinerschließung bisher schlecht erreichbarer Gebiete und die letzte Meile vom Bahnhof/Bushaltestelle nach Hause. Es ist eine intelligente Weiterentwicklung des Sammeltaxis im ländlichen Raum und ist digital an den ÖPNV angeschlossen. Die Bus-Shuttles werden über die Dorfhopper-App oder telefonisch gebucht. Die Anmeldung kann kurzfristig, aber auch am Vortag oder als Abo erfolgen. Virtuelle Haltestellen (Hop-on&Hop-off) werden über das Kreisgebiet Peine verteilt, um die Fußwege auf 100-200m zu begrenzen. Personen mit gleichem Ziel können in einem Fahrzeug „gepoolt“ werden, die gewünschten Strecken werden digital analysiert und optimal abgefahren. Denkbar wären auch gepoolte Fahrten zu einem größeren Arbeitgeber zu festen Zeiten (Klinikum Peine, Pelikan, Rausch u.a.). Bei guter Nutzung der kleinen E- Busse wird nicht nur CO2 eingespart, sondern die Parkplatzsituation in Peine auch entspannt, weil der Hopper gleich zum nächsten Fahrgast weiterfährt. Zur Realisierung des Projektes wären Investitionen in den Aufbau der digitalen App (es gibt bereits Vorbilder in anderen Gemeinden), eine Telefonzentrale und eine kleine Flotte von E-Bussen erforderlich. Diese sollten dann natürlich mit einer ansprechenden Hopper-Grafik versehen werden, damit sie schon von weitem zu erkennen sind. dorothea.marhenke@gruene-peine.de

## Gruppe 1: Soziales, Dorfentwicklung, Dorfleben, Versorgung und Mobilität

### Konsolidierte Nachbarschaftshilfe (+)

- + In einigen Ortschaften gibt es private Initiativen zur Nachbarschaftshilfe. Vor allem während der Hochzeit der Pandemie gab es viel Solidarität und uneingeschränkte Hilfsangebote in der Nachbarschaft. Doch auch ohne Pandemie ist Nachbarschaftshilfe ein hohes Gut. Erst recht, da viele Dörfer kein Ladengeschäft mehr haben und auch Familienverbände häufig weit auseinanderleben. Idee ist es, ein Moderationsprojekt ins Leben zu rufen, das interessierten Gemeinden und Ortschaften dabei hilft, eine Nachbarschaftshilfe zu initiieren. Dabei sollen bereits bestehende Nachbarschaftshilfen befragt werden, um so ein Grundgerüst zu erarbeiten, das aufzeigt, welche Punkte für eine gut funktionierende Nachbarschaftshilfe benötigt werden. In gemeinsamen Workshops mit Ortsbürgermeister\*innen und weiteren Interessent\*innen wird so ein Konzept für einen zügigen Start einer Nachbarschaftshilfe erarbeitet.  
stadtratsfraktion@gruene-peine.de

### Vorschläge für Startprojekte

#### KULTURKIOSK

Heimatstube 4.0 / Tante Emma ist zurück

Ansprechpartner: Sven Rohde wow!CLUB e.V.

- + In den Dörfern sind viele traditionelle Begegnungsräume verloren gegangen: Dorfläden sind verschwunden, mancher Postschalter wurde geschlossen. Man wohnt zwar im Dorf, ist aber mobiler als früher, arbeitet in der Stadt oder im Umland. Menschen pendeln mehr ... und nehmen weniger am sozialen Leben im Dorf teil, wo es teilweise nur noch ein überschaubares Angebot an Aktivitäten gibt, das dazu die vielfältigen Interessen nicht trifft. Es fehlen neue Plattformen des sozialen Austausches. Oder vorhandene müssen einfach neu gedacht und modernisiert werden.  
  
\*Anne Bude\*... ist nicht nur im Ruhrgebiet die Antwort auf die Frage, wo das Leben eigentlich spielt. Die Trinkhalle, der Kiosk sind Orte, an denen die kleinen Dinge des Alltags besprochen werden, die ja nur selten zu trennen sind von den großen Dingen des Lebens. Wir finden, es ist Zeit für eine neue Trinkhallenkultur ... für einen Raum, um sich an schönen Dingen und Gedanken berauschen. Willkommen in unserer tiny T H INKHALLE für Mind-Upcycling.  
  
Mit einer ersten Mikro-Förderung durch den Landkreis Peine konnten wir die Umsetzung unseres KULTURKIOSK-Konzeptes in Bülten beginnen. Auf einem Privat-Grundstück wollen wir einen niedrigschwelligen Begegnungsraum realisieren, an dem sich kulturell interessierte Menschen im Rahmen von Veranstaltungen (Lesungen, Mini-Kurz-Konzerte, Miniausstellungen, Afterworkformate etc.) treffen, austauschen und vernetzen können. Passend zu den einzelnen Veranstaltungen soll es jeweils ein kleines, aber feines Sortiment an \*kulturellen Grundnahrungsmitteln\* geben, wie z.B. ein speziell gelabeltes Bier oder Brot, das die Besucher mit nach Hause nehmen können, um neue kulturelle Impulse zu bekommen.  
  
Mit den genannten Fördermitteln konnten wir ein erstes kleines Sortiment, ein paar Giveaways sowie erste Einrichtungsmodule umsetzen. Für den weiteren Ausbau sind aber zusätzliche Investitionen / Förderungen notwendig.  
  
Außerdem würden wir vom fertiggestellten KULTURKIOSK Prototypen dann gern einen mobilen Zwilling realisieren, welcher beispielsweise auf dem Grundstück Nr. 5 im Gigapark in Ilsede seinen Heimathafen hat, aber in erster Linie durch den Landkreis Peine tourt und somit an anderen Orten besucht und genutzt werden kann. Das Konzept des KULTURKIOSKS ließe sich mit gutem Willen und entsprechenden finanziellen Mitteln auch prima auf leerstehende Gebäude übertragen.
- *sehr gute Idee*
- *vielleicht auch den Leerstand zu beheben*
- *moderne und zur ländlichen Region super gute Idee, die auch für Kulturtouristen absolut interessant ist*
- + *Leerstand: z.B. ehemalige Volksbank in Oberg*

## Gruppe 1: Soziales, Dorfentwicklung, Dorfleben, Versorgung und Mobilität

### Gegenwarts/Echtzeitarchiv

Archive und Heimatstuben haben gerade bei jüngeren Generationen eher ein verstaubtes Image. Die Digitalisierung, die auch vor den Archiven natürlich nicht haltmacht, verstärkt diese Sichtweise noch weiter. Schließlich wird heute alles in Apps \*archiviert\* – Mails, Chatverläufe, Fotosammlungen. Dateien werden im Rahmen eines \*Archivierungsvorgangs\* von einem zum nächsten Dateiverzeichnis verschoben.

Inzwischen spricht man schon von der Generation Goldfisch, weil die Aufmerksamkeitsspanne des Menschen sich schon deutlich unter der von Goldfischen eingependelt hat.

Wie können Archive und archivalische Institutionen auf diese Entwicklungen reagieren? Welche Rollen, welche Stellung wollen sie in den Gesellschaften der Gegenwart anstreben, damit die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen den Epochen und Generationen nicht mangels gemeinsamen Wissens abbricht?

Die öffentlichen Archive und die privaten Archive miteinander verbinden, neu denken und ein prototypisches Echtzeit-Archiv einrichten, das die klassische Heimatstube im Sinne eines dezentralen Gedächtnis-Erinnerungs-Franchisesystems zu realen analogen Suchmaschinen mit Öffnungszeiten macht, wo die Vergangenheit mit der Gegenwart zu einem identitätsstiftenden Erlebnis konstruiert wird.

Ansprechpartner: Sven Rohde, wow!CLUB e.V.

- *gerade digitale Fotoarchiv der einzelnen Dörfer*

### Spielplatzkonzept Oberg - nicht nur zum Spielen

Das Konzept beinhaltet die Gestaltung und Umnutzung/Aufwertung der momentanen Spielplatzflächen in Oberg. Konkrete Ideen sind z.B.: 1. Schaffung/Aufwertung eines Jugendplatzes (BMX-Strecke, Bolzplatz, etc.) 2. Umgestaltung zum Kleinkindspielplatz 3. Umgestaltung zu einem Mehrgenerationsplatz (mit Bouleanlage und Sitzgelegenheiten) 4. Aufwertung des Schulhofs mit Unterständen, Skate-Anlage, Spielgeräte, Beschattungen 5. Erstellung einer Outdoor-Sportanlage

Als Gesamtprojekt oder Teile von dem Konzept sind zu sofort umsetzbar, wenn finanziert.

Ansprechpartnerin Gemeinde Ilsede + Ortsrat Oberg

- *Jonas Krüger - Ortsbürgermeister; R. Rühmann-Gemeinde Ilsede*
- + *Gerade in diesen Zeiten ist das eine tolle Idee für die Kinder und Jugendlichen*

### Neugestaltung Bolzplatz Klein Solschen

Spielfläche einebnen und beispielbar gestalten

Aufwertung mit jugendgerechten Bewegungsgeräten

Erlebnispfad

Ansprechpartner Berend Heinemann (Ortsbürgermeister Solschen)

- *Tolle Idee*
- + *Gerade in diesen Zeiten ist das eine tolle Idee für die Kinder und Jugendlichen*

### Spaziergänge in Solschen

Gestaltung von Karten für Spaziergänge durch Solschen

Unterschiedliche Themenbereiche (z.B. Kultur, Historisches, Sport, Umweltschutz, Landwirtschaft, etc.)

Historische Informationen an interessanten Gebäuden

Ansprechpartner Stefan Dallmer (AG Kultur Solschen e.V.)

- *spricht bestimmt viele Familien und auch Neubürger an*
- *Ein sehr interessantes Projekt womit man nicht nur viel über sein eigenes Dorf lernen könnte, sondern gleichzeitig auch zum Spaziergehen motiviert.*

<b>Gruppe 1: Soziales, Dorfentwicklung, Dorfleben, Versorgung und Mobilität</b>
<p><b>Grillhütte Oberg</b></p> <p>Leider ist aufgrund eines Unfalls die alte Grillhütte abgebrannt. Diese diente bis dahin als Treffpunkt und Veranstaltungsort auch überörtlich. Leider steht die "alte" Fläche aufgrund einer Umnutzung des Eigentümers nicht mehr zur Verfügung. Eine alternative Fläche ist bereits gefunden, diese muss allerdings komplett hergerichtet und eine Grillhütte gebaut werden. Planungen sind bereits angelaufen.</p> <p>Ansprechpartner Gemeinde Ilsede - Frau T.Thöne Ortsbürgermeister Oberg J.Krüger</p>
<p><b>Förderung von (Grund-)schulen im ländlichen Raum</b></p> <p>Förderung und Erhaltung von kleineren Grundschulen in kleineren Ortschaften.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Hagen Karl Werner Heuer - Ortsbürgermeister Schmedenstedt</i></li> <li>▪ <i>Finde ich eine sehr wichtige Sache. Ich arbeite als Betreuer an einer Grundschule. Und da ist viel Bedarf.</i></li> </ul>
<p><b>Umgestaltung Bushaltestelle</b></p> <p>Umgestaltung des Bushaltestellenbereiches im Ortskern. Neue Bepflanzungen, zum Ortsbild passendes Buswartehäuschen mit gleichzeitigem Aufbau eines Bücherschranks.</p> <p>Dieses ist für die Ortschaft Mödesse, Gemeinde Edemissen. Ansprechpartnerin: Ortsbürgermeisterin Imke Jeske-Werner.</p> <p>Eine Skizze werden wir nachreichen.</p>
<p><b>Dorfgemeinschaftshaus</b></p> <p>Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses für Veranstaltungen und das dörfliche Leben. Begegnungsstätte der Generationen. Seniorenkreis, Jugendclub etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Hagen Karl Werner Heuer - Ortsbürgermeister Schmedenstedt</i></li> </ul>
<p><b>Umgestaltung/Neukonzeptionierung Dorfspielplatz (+)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Schaffung einer Erholungszone für Jung und Alt. In einer bestehenden Wohnbebauung soll ein bestehender Spielplatz über ein Mischkonzept Spielplatz/Dorftreffpunkt/landschaftsgestaltende Maßnahmen z. B. Neubepflanzung im Rahmen einer Ausgleichsfläche entstehen. Bestandsfotos werden nachgereicht.</li> <li>+ Gemeinde Wendeburg Mandy Bargholz / Gemeinderatsmitglied</li> </ul>
<p><b>Dorfmitte to-go (+)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Mobiles Starterset (Möbel, Technik, Arbeitsmaterial etc.) um an verschiedenen Standorten/ in Leerständen auf den Dörfern neue Nutzungskonzepte z.B. Coworking, Dienstleistungen, Jugendbeteiligung, Dorftreffpunkte auszuprobieren.</li> </ul> <p>Das Projekte kann vorbereitend/ ergänzend zu anderen Projekten z.B. im Bereich der Spielplatz/Treffpunkte Umgestaltung oder der DGHs umgesetzt werden. Das Projekt ist dazu angetan, neue Ideen/ Dienstleistungen/ Nutzungen und Beteiligungsprozesse anzustoßen und Projekte innerhalb der LEADER Region zu vernetzen (z. B. den Kulturkiosk, das Heimatarchiv)</p> <p>Manuela Schneider</p>

<b>Gruppe 2: Regionale Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft</b>
<p><b>Handlungsfeldziele</b></p> <p><b>Ziel 3.1</b> Wir wollen die regionale Wertschöpfung erhöhen, kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) unterstützen, Familienfreundlichkeit erhöhen sowie eine aktive Fachkräftegewinnung und -sicherung betreiben!</p> <p><b>Ziel 3.2</b> Wir wollen land- und forstwirtschaftliche Betriebe durch Kooperationsansätze unterstützen und über Produktionsweisen informieren!</p>

<b>Gruppe 2: Regionale Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft</b>
<b>Projektideen</b>
<p><b>Umnutzung von nicht mehr genutzten Hofstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Gute Idee, evtl. Einrichtung eines Hofladens für regionale Produkte.</i></li> <li>▪ <i>Neues Leben etablieren: Mehrgenerationenwohnen, gemeinsames Arbeiten und Leben, Kindergarten, Gastronomie.....</i></li> <li>▪ <i>Manufaktur</i></li> </ul>
<p><b>Klimaschutzprojekte in der Land- und Forstwirtschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>...bis hin zu kleineren Agroforst-Projekten</i></li> <li>▪ <i>in Verbindung mit Naturschutzprojekten</i></li> </ul>
<p><b>Ernährungsbildung in Schulen/ Kindergärten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>In Verbindung mit Nachhaltigkeits- und Klimaschutzthemen</i></li> <li>▪ <i>(Maike Schwarz: Es gibt zum Beispiel das Projekt Ackerkita, mit dem Kinder schon in der Kita oder Schule vermittelt bekommen, wie Gemüse überhaupt entsteht. (<a href="http://www.gemueseackerdemie.de">www.gemueseackerdemie.de</a>))</i></li> </ul>
<p><b>Vermarktungskonzepte für regionale Produkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Ich wäre für ein Digitales Angebot, um herauszufinden, welche Produkte ich bei welchem Landwirt bekommen kann, wann der Hofladen geöffnet ist (Automat/ Schrank/Klingeln oder Öffnungszeiten)</i></li> </ul>
<p><b>Coworking-Space-Projekte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>passt auch zu den umgenutzten Hofstellen</i></li> </ul>
<b>Netzwerk regionaler Handwerker/Klimaschutzberater bei Umnutzung von Bestandsgebäuden</b>
<p><b>Wasser speichern</b></p> <p>Wasser in der Landschaft speichern für Dürrephasen im Sommer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Wasser speichern in den Siedlungsräumen " Schwammstadt"</i></li> </ul>
<b>Eh-da-Flächen für Blühpflanzen nutzen</b>
<p><b>Solidarische Landwirtschaft</b></p> <p>Landwirtschaftliche Betriebe können sich durch sogenannte "Mitlandwirte" einer SoLaWi breiter aufstellen und können durch deren monatliche Beiträge ein sicheres Einkommen erhalten.</p>
<p><b>Unverpackt-Mitgliederladen (+)</b></p> <p>+ Hier sollen verschiedene Konzepte kombiniert werden, um das Beste für die Region leisten zu können: unverpackt, regional und solidarisch.</p> <p>Der Aspekt "unverpackt" fördert den Umweltschutzgedanken, Verpackungsmüll zu vermeiden. Es werden eigene Gefäße mitgebracht, um die losen Artikel einzukaufen.</p> <p>Dabei ist im Konzept eines Unverpackt-Ladens der regionale Gedanke tief verankert. Es werden soweit möglich Anbieter aus der Region als Lieferanten gewonnen.</p> <p>Da ein Einzelunternehmen ein Risiko birgt ist die Idee, das Konzept "Mitgliederladen" zu nutzen. Hier zahlen die Mitglieder ein einmaliges Darlehen (wird zurückgezahlt bei Austritt) und einen monatlichen Betrag, um die laufenden Kosten zu decken. Dafür erhalten sie regionale Artikel teilweise mit Bio-Qualität. Neben moderaten Preisen, die so möglich sind, gewährt ein Mitgliederladen den Mitgliedern noch Rabatte.</p> <p>Angedacht wäre so ein Laden in einem der Leerstände der Innenstadt.</p> <p>Projektumfang wäre die Erstellung eines Konzeptes und eines Businessplanes, Mitglieder- und Lieferantengewinnung und ähnliches, um ein solchen Unverpackt-Mitgliederladen auf den Weg zu bringen.</p> <p>Viele Grüße</p> <p>Jenny Reinhardt-Engelke</p> <p><a href="mailto:jenny.reinhardt-engelke@gruene-peine.de">jenny.reinhardt-engelke@gruene-peine.de</a></p>

<b>Gruppe 2: Regionale Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft</b>
<b>Vorschläge für Startprojekte</b>
-

<b>Gruppe 3: Tourismus, Naherholung und Kultur</b>
<b>Handlungsfeldziele</b>
<p><b>Ziel 2.1</b> Wir wollen attraktive Angebote schaffen, die auf den regionalen Besonderheiten aufbauen!</p> <p><b>Ziel 2.2</b> Wir wollen die Infrastruktur für Kultur und Naherholung verbessern!</p> <p><b>Ziel 2.3</b> Wir wollen die touristischen und kulturellen Angebote besser vernetzen und vermarkten!</p>
<b>Projektideen</b>
<b>Tourismomagazin Peiner Land</b>
<b>Theater- Laienspielgruppen als Handlungsplätze für Integration vom Migranten</b>
<p><b>Neue Geopark-Infopunkte</b></p> <p>Das Themenspektrum unseres UNESCO-Geoparks ist sehr breit und reicht von Naturthemen, über Kultur und Erdgeschichte bis hin zu Nachhaltigkeitsthemen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>(Der Geopark funktioniert als Netzwerk und ist offen für die Kooperation mit Gemeinden, Vereinen und Verbänden.)</i></li> </ul>
<p><b>Radwegestationen als generATreff</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>mit QR Code</i></li> <li>▪ <i>was ist hiermit gemeint?</i></li> </ul>
<p><b>Für alle Theater</b></p> <p>niedrigschwelliges kontinuiertes THEATERPÄDAGOGISCHES Angebot für alle (Generationen, Herkunft und Persönlichkeiten).</p> <p>Christina Paul</p>
<p><b>Routingsystem Radfahren</b></p> <p>Konzept und Beschilderung für Fahren nach Zahlen</p>
<p><b>Inliner Strecken</b></p> <p>Strecken ausbauen, kommunizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Das würde in meinem Bekanntenkreis begeisterung hervorrufen</i></li> </ul>
<p><b>Besondere Orte digital erfassen / erlebbar machen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>ja modern wäre zum Beispiel mit Aussichtspunkten, die mit VR Technik ausgestattet sind</i></li> </ul>
<p><b>Dorfgeschichten erlebbar machen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Heimatabendveranstaltungen mit Plattdeutschen Ortsgeschichten anbieten.</i></li> <li>▪ <i>Veranstaltungen der Ortsheimatpflege für Schulgruppen anbieten.</i></li> </ul> <p>+ <i>Jeder Ort braucht einen Ortsheimatpfleger, Werbung für dieses Amt machen.</i></p>
<p><b>Ausbildung und Fortbildung von GästeführerInnen / Geoguides</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>(z.B. als regionales Angebot im Geopark-Netzwerk)</i></li> </ul>
<p><b>Raderlebnisstrecken</b></p> <p>Radparcours mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden an verschiedenen Stellen im Peiner Land</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>tolle Idee</i></li> <li>▪ <i>wird bestimmt gut angenommen</i></li> <li>▪ <i>für viele Zielgruppen interessant, Kinder, Sportler, mit Erlebnissen an der Strecke</i></li> </ul>

<b>Gruppe 3: Tourismus, Naherholung und Kultur</b>
<p><b>Öl- und Salzpfad</b> Modernisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Oelheim</i></li> <li>▪ <i>ja den gibt es und ist etwas in die Jahre gekommen</i></li> </ul>
<p><b>Kulturpfad</b> ein Rundweg der alle geschichtlichen Anlaufpunkte im Dorf von Natur und Technik umfasst (alte Burg, Luthereiche, Grenzsteine, alte Gebäude, Bäume unter Naturschutz, Historie von Straßennamen; alte landwirtschaftl. Geräte im Museum usw.) für Kinder und Erwachsene.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>sehr guter Vorschlag</i></li> <li>▪ <i>Dort können sich ältere Einwohner einbringen.</i></li> <li>▪ <i>Hier kann man mal in Dollbergen / Uetze nachfragen, dort gibt es einen Dorfpfad mit ähnlichen Anlaufpunkten.</i></li> <li>▪ <i>in Wendeburg gibt es bereits einen, an den man sich bestimmt gut anschließen kann. Befindet sich dort bereits in vielen Ortschaften der Gemeinde.</i></li> </ul>
<p><b>Kulturvermittlung an Schulen</b> Konkrete Konzepte für Ausstellungsorte, mit denen Schulen in die Orte gebracht werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>sehr gute Idee...</i></li> </ul>
<p><b>Digitalisierung Heimatmuseum o.ä.</b> von Fotoarchiv bis Vereinsprotokolle in eine digitale Archivlösung, was analog im Heimatmuseum sonst "gelagert" wurde.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>digitales Archiv, sehr wichtig!</i></li> <li>▪ <i>Hierzu gibt es bereits Aktivitäten. In Edemissen zum Beispiel der HAVE und in Wipshausen das Dorfarchiv, mit denen könnte man sich austauschen.</i></li> </ul>
<p><b>Abwasserinfopoint Gadenstedt</b> Reaktivierung des Aussichtsturms an der Schilfbeetanlage und Aufstellen von Infotafeln Ansprechpartner WV Peine</p> <p>+ <i>Sehr gut, die EXPO (Thema u.a. Nachhaltigkeit) ist jetzt 22 Jahre her und zum 25. wäre die Reaktivierung ein gutes Signal.</i></p>
<p><b>Reparaturcafé &amp; Textil-Upcyclingwerkstatt</b> Nachhaltigkeit ist angesagt. Wir möchten gegen den vorherrschenden Konsumterror angehen. Deshalb soll in Peine ein Reparatur-Café sowie eine Upcycling-Nähwerkstatt entstehen, um die Menschen in der Umgebung für dieses Thema zu sensibilisieren.</p> <p>+ <i>Super Idee, ich wäre mit Enkeltochter gern beim Nähen dabei.</i></p>
<p><b>Wasserlehrpfad Wehnsen, digitales Erleben</b> Ergänzung des Wasserlehrpfads Wehnsen um digitale Infopoints, mit QR Code zu digitalen Informationen rund ums regionale Trinkwasser Ansprechpartner Wasserverband Peine</p>
<p><b>Naherholungsgebiet am Eixer See (+)</b></p> <p>+ Hier gilt es, die Infrastruktur zu verbessern und weitere Naherholungsangebote zu schaffen. Das Naherholungsgebiet wird auch im Winter für Spaziergänge gern genutzt. Es wäre wünschenswert, ganzjährig nutzbare öffentliche Toiletten einzurichten. Weiterhin könnte ein Lehrpfad für die vorhandene Fauna und Flora geschaffen werden. Für die Kinder könnten Spielgeräte ergänzt werden. Und für Sporttreibende könnte ein Trimm-Dich-Pfad hergestellt werden.</p>

<b>Gruppe 3: Tourismus, Naherholung und Kultur</b>
<p><b>Zeltplatz (+)</b></p> <p>+ für Kinder und Jugendliche und Familien denkbar. Im Südkreis, da ja Eltze schon ein Zeltplatz vom Landkreis Peine existiert.</p>
<p><b>Renaturierung/Nachnutzung der Kiesgrube zwischen Groß Gleidingen und Sonnenberg (+)</b></p> <p>+ Bepflanzung, auch mit größeren Bäumen, Streuobstwiese, Magerrasen, Blumenwiesen usw. also eine parkähnliche Landschaft mit Wegen, die von Groß Gleidingen bis zum Stichkanal- Salzgitter führen. Denkbar wären auch Trimpfad, Fahrradcrossbahn, Bolzplatz und Zugang zum Wasser (strandähnlich als Badestelle) sowie Ruheplätze mit Bänken, ein Grillplatz mit Pavillon.....Um der Natur zu helfen müssten Fledermaus- u. Insektenquartiere angelegt werden. Die Eintragung dazu wäre auch unter <b>Landschaft, Natur- und Klimaschutz</b> denkbar. Das Geld, welches der Betreiber der Kiesgrube für die "Renaturierung" zahlen muss, reicht dafür sicher nicht aus. Und bei der Größe des Projektes müsste schon jetzt mit der Planung begonnen werden, obwohl in der Kiesgrube bestimmt noch ein paar Jahre abgebaut wird (Trockenabbau). Zudem müsste mit dem Betreiber ja zunächst über ein Vorkaufsrecht verhandelt werden - bevor jemand da auf andere Ideen kommt. AP: Bärbel Kuschnik, Ortsbürgermeisterin Groß Gleidingen - baerbel.kuschnik@arcor.de</p>
<p><b>Gebälsehalle: Austausch der Dachfenster (+)</b></p> <p>+ Das denkmalgeschützte Gebäude verfügt über mehr als 300 Dachfenster. Bei einem Großteil der Veranstaltungen kommt Videotechnik in Form von Beamern, Leinwänden und Fernsehern zum Einsatz. Weiterhin kommt der von Kunden und Gästen gleichermaßen geschätzte Industriecharme des Gebäudes erst durch eine entsprechende Illumination im Innenbereich zur Geltung. Daher sind die Dachfenster derzeit mit Folie beklebt. Diese muss regelmäßig kostenintensiv erneuert werden - bis zur Erneuerung leidet die Veranstaltungsqualität unter beschädigten Folien. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit ist eine dauerhafte bauliche Lösung notwendig. In Zusammenarbeit mit einem Architekturbüro wurden diverse Möglichkeiten geprüft, verblieben sind drei Optionen, die einer Wirtschaftlichkeitsanalyse unterzogen wurden. Als mittelfristig wirtschaftlichste Lösung hat sich der Austausch sämtlicher Fenster erwiesen: Zwischen zwei aus Sicherheitsglas bestehenden Scheiben wird eine Folie eingelassen, die für eine Verdunkelung des Raumes sorgt. So werden Kosten für das regelmäßige und kostenintensive Entfernen und Neu-Aufbringen von Sonnenschutzfolie dauerhaft vermieden. Ansprechpartner: Mohan Janssen, Gebläsehalle; c/o wito gmbh ; m.janssen@geblaesehalle.com</p>
<b>Vorschläge für Startprojekte</b>
<p><b>Kulturhaus Bortfeld</b></p> <p>Olaf Mosel</p> <p>Ort für die Kulturschaffenden in Bortfeld bzw. der Gemeinde Wendeburg. Es besteht bereits ein kompletter Projekt- und Finanzierungsplan in Abstimmung mit der Gemeinde Wendeburg.</p> <p>+ Mit der Realisierung soll der besonders hohen Anzahl an kulturellen Vereinen in Bortfeld bzw. der Gemeinde Wendeburg Rechnung getragen werden. Über viele Jahre hat es immer wieder Versuche gegeben dieser Gruppe von kulturell Aktiven einen festen Ort (Heimat) zu bieten. Die Gemeinde Wendeburg und der Bortfelder Ortsrat stehen hinter dem Projekt.</p> <p>+ Rückfragen: omosel@t-online.de</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Wie weit sind wir denn da?</i></li> </ul>
<p><b>Heimatkulturpfad/Walderlebnispfad</b></p> <p>Heimatkultur/Walderlebnispfad um die Geschichte der Ortschaft und Wissen über Natur und Umwelt den Menschen (greifbar) näherzubringen. Hagen Karl Werner Heuer - Ortsbürgermeister Schmedenstedt E-Mail: heuer.hagen@gmail.com</p>

### Gruppe 3: Tourismus, Naherholung und Kultur

#### Geopark

Mit virtual Reality Geoparkpunkte erlebbar machen. Hierfür Konzept und Technik erarbeiten lassen. Inga Heine wito

- *Das wird als Startprojekt nicht funktionieren, bitte zu Projektideen, danke Inga Heine*

#### Ilse 3 D – Open Space Skulpturen Festival auf dem Gelände der ehemaligen Ilseder Hütte (+)

+ Schon während der Sanierungsphase des ehemaligen Ilseder Hüttengeländes Mitte der 90er Jahre hatten die verantwortlichen Akteure die gesellschaftliche Wirkungskraft von Kunst und Kultur verstanden und bei der Revitalisierung entsprechende landschaftsplanerische und bauliche Maßnahmen umgesetzt. So entstand ein kleiner improvisierter Skulpturenpark aus Stahlschrott und anderem Abbruchmaterial und ein Industriepfad mit großen Fotobanner-Installationen. In der Umformerstation waren regionale, nationale und internationale Künstler\*innen zu Gast, die mit ihren künstlerischen Interventionen nicht nur die #kulturpeinerland bereicherten, sondern auch zum guten überregionalen Image dieses Geländes als Kunst- und Kulturstandort beitrugen.

Dieses Image ist nachwievor erhalten geblieben, könnte aus Sicht des wow!CLUBS aber eine paar neue Impulse gebrauchen.

Deshalb würden wir gern die vorhandene Infrastruktur wie den Industriepfad, das Arboretum, die Umformerstation und die Freiflächen nutzen, um an diesem Ort

Natur-Kunst, Skulpturen-Kunst, Land-Art-Projekte und artverwandte Formate im öffentlichen Raum zu etablieren. Dazu könnten wir uns die Installation von 3 bis 4 größeren Stahlskulpturen

vorstellen, die dann regelmäßig mit kleineren temporären und partizipativen Installationen ergänzt werden. Und den Landkreis Peine so auch kunst- und kulturtouristisch aufwerten würden.

Ansprechpartner:

Sven Rohde, wow!CLUB

#### Machbarkeitsstudie Erschließung Katakomben Hochofenplateau (+)

+ Auf dem Gelände der ehemaligen Ilseder Hütte schlummert unter dem Hochofenplateau seit Abschluss der Sanierungsphase ein Ort mit wow!Effekt, den wir gern aus seinem Dornröschenschlaf wecken würden: Die Hallen mit einer geschätzten Fläche von 1.200 Quadratmetern könnten weiter saniert und in einen besonderen Begegnungsraum verwandelt werden und das Konzept des Starterhofes fortsetzen. Ein erstes Konzept dazu liegt bereits in der Schublade.

Die Produktion eines Arbeitsmodells ist vorbereitet. Um die Möglichkeiten einer neuen Nutzung zu überprüfen, sind weitere technische und statische Untersuchungen notwendig, die wir gern im Rahmen eines LEADER Projektes durchführen lassen würden. Außerdem schwebt uns hierbei begleitend eine Kooperation mit der Architektenkammer Niedersachsen vor.

Ansprechpartner:

Sven Rohde, wow!CLUB

#### Gebälsehalle: Außenillumination (+)

+ Das imposante Gebäude, wegen seiner Höhe auch "Kathedrale der Industrie bezeichnet, ist -abgesehen von zwei weißen Strahlern an der Stirnseite des Gebäudes - nicht illuminiert. Eine entsprechende Beleuchtung findet situativ veranstaltungsindividuell statt. Viele Veranstaltungen - insbesondere öffentliche - finden abends statt.

Vor allem bei kostenaffinen öffentlichen Events wird auf eine zusätzliche Außenillumination, welche jeweils zusätzliche Kosten verursacht, verzichtet. Die Installation einer dauerhaften LED-Außenillumination ermöglicht es, das Gebäude gemäß dem Farbkonzept der jeweiligen Veranstaltung und darüber hinaus im Alltag passend zu beleuchten und damit der Bedeutung des Gebäudes entsprechende Aufmerksamkeit zu verschaffen.

Ansprechpartner: Mohan Janssen, Gebälsehalle; c/o wito gmbh; m.janssen@geblaesehalle.com

Gruppe 3: Tourismus, Naherholung und Kultur
<p><b>Gebläsehalle: Stahlgeschichte erleben (+)</b></p> <p>+ Die Gebläsehalle auf dem ehemaligen Hüttengelände in Ilsede ist mit seinen Maßen von ca. 20*80m und über 15m Höhe ein imposantes Industriedenkmal. Als säulenfreie Halle sucht sie europaweit ihresgleichen. Nach der Schließung und dem Rückbau der Ilseder Hütte ist die Halle als eines der wenigen verbliebenen Gebäude ein gut besuchter Zeitzeuge, der heute als Event-, Film- und Fotolocation eine neue und umfangreiche Nutzung erfährt.</p> <p>Viele der jährlich rund 40.000 Gäste kennen weder die Geschichte des Geländes noch des Gebäudes. Mit dem Projekt "Stahlgeschichte erleben" möchten wir dies ändern: Gästen und Beteiligten an Veranstaltungen sollen Informationen über den historischen Kontext erfahren und auch erleben können.</p> <p>Von klassischen Medien wie (beleuchteten) Bildern und Informationstafeln bzw. digitalen Äquivalenten, der Produktion eines historischen (Kurz)filmes über Klang- bzw. Kunstinstallationen (Beispielsweise Hammerschlägen und glühender Schlacke) oder aber die Möglichkeit, den heißen (Hochofen)"Wind" zu spüren - die Möglichkeiten des Erlebens sind vielfältig.</p> <p>Ansprechpartner: Mohan Janssen, Gebläsehalle; c/o wito gmbh ; m.janssen@geblaesehalle.com</p>

Gruppe 4: Landschaft, Natur- und Klimaschutz
<p><b>Handlungsfeldziele</b></p> <p><b>Ziel 4.1</b> Wir wollen die Bevölkerung für Natur- und Klimaschutz sensibilisieren und für energie- und ressourcenschonendes Handeln aktivieren!</p> <p><b>Ziel 4.2</b> Wir wollen den negativen Folgen des Klimawandels vorbeugen oder diese abschwächen und die Biotopvielfalt und -vernetzung fördern!</p> <p><b>Ziel 4.3</b> Wir wollen Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote fördern!</p>
<p><b>Projektideen</b></p> <p><b>Energieberatung vor Ort</b> Ansprechpartner für Beratung von Wärmeschutz, Solaranlagen und zugehörige Förderungen für ältere Bestandsgebäude</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung über Kfw 432 B möglich</li> <li>▪ Beratungsangebote der Verbraucherzentrale, CO2-online Fördermittel-Check</li> </ul> <p><b>Dem zunehmenden Austrocknen von Biotopen und Wasserflächen durch eine Veränderung der Wasserwirtschaft entgegenwirken. Beispiel: Lengeder Klärteiche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>echt schade, dass diese austrocknen</i></li> </ul> <p><b>Agrar Solarpark, Genossenschaft mit Bürgerbeteiligung</b> Gründung von Agrar-Solarpark, Solarflächen mit gleichzeitiger Bewirtschaftung in der Organisationsform einer Genossenschaft mit Bürgerbeteiligung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>auch die Nutzung von Wasserflächen wie Kiesteiche ist heute möglich</i></li> <li>▪ <i>Sehr gut, Teilhabe fördert Akzeptanz</i></li> <li>▪ <i>Landschaftsbild und vorkommende Tierarten berücksichtigen</i></li> </ul> <p><b>Co2 Speicher bilden</b> z.B. Aufforstung, Wiedervernässung von Mooren</p>

<b>Gruppe 4: Landschaft, Natur- und Klimaschutz</b>
<p><b>Waldkindergarten</b></p> <p>Angebot der Kitas um einen Waldkindergarten ergänzen. Dafür müsste aber geeignete Waldfläche, ausreichend zugänglich verfügbar sein, Konzept etc. aufgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Kann alternativ auch die Förderung von Waldwochen in Schule oder Kindergarten sein</i></li> <li>▪ <i>(Maike Schwarz) Soweit ich weiß, gibt es im Raum Wolfenbüttel solch ein Konzept, das evtl. übernommen werden könnte</i></li> <li>▪ <i>Waldkindergarten in Rosenthal steht in den Startlöchern</i></li> </ul>
<p><b>Die Informationstafeln zu lokalen Natur-Besonderheiten, die in Vechelde existieren oder geplant sind, in anderen Gemeinden des Landkreises in vergleichbarer Form realisieren.</b></p>
<p><b>Ökologische Landwirtschaft</b></p> <p>Förderung geeigneter Projekte mit vorzugsweise regionaler Vermarktung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Landwirtschaft und Dorfladen</i></li> <li>▪ <i>Schulprojekte zur Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen</i></li> <li>▪ <i>Für Land- und Ernährungsbildung allgemein</i></li> </ul>
<p><b>Errichtung eines Bürgerwaldes und Schaffung von Biotoppatenschaften</b></p>
<p><b>Generationsübergreifende Treffpunkte</b></p> <p>am Rand der Erholungsflächen bzw. der Rad- u. Wanderwege einrichten, baulich überdacht mit Sitzgelegenheit und Plakatanschlägen als Informationspunkt, Standorte: Radwege an den Ortsrändern, Schul- oder Sportplatznähe, entlang von Flussufern (z. B. entlang der Fuhse und den angrenzenden Nachbargemeinden)</p>
<p><b>Wasserspeicher</b></p> <p>naturnahe Wasserspeicherung in der Landschaft (Grabeneinstau, in Wäldern usw.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Wasser in Siedlungsgebieten speichern (Schwammstadt)</i></li> <li>▪ <i>Wasserspeicherung in Gräben ist in einem Projekt des Fuhse-Aue-Erse Verbands im Raum Region Hannover letztes Jahr erprobt worden</i></li> </ul>
<p><b>Neue Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>z.B. neue außerschulische Lernorte entwickeln.</i></li> <li>▪ <i>(Geopark)</i></li> <li>+ <i>Möglichkeit im Leerstand? Siehe Startprojekt.</i></li> <li>+ <i>BNE bekannter machen durch Landkreis bzw. Klimaschutzagentur.</i></li> <li>+ <i>Auch für Erwachsene Informationen zur BNE z.B. über KVHS</i></li> </ul>
<p><b>Windschutz-Hecken</b></p> <p>Hecken in der freien Landschaft zum Windschutz und zum Biotopverbund anlegen. Artenreiche Säume daneben belassen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Passt gut zur Vernetzung von Waldflächen. Finde ich eine gute Möglichkeit!</i></li> <li>▪ <i>Zur Pflanzung oder Anlegen von "Benjes-Hecken" könnten ggf. Schüler in Projekttagen hinzugezogen werden.</i></li> </ul>
<p><b>Energieautarkes Baugebiet</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>mit gemeinsam genutztem Energiespeicher</i></li> <li>▪ <i>PV Anlagen, Car-Sharing E-Mobilität, schlaue Baukonzepte</i></li> </ul>
<p><b>Vernetzung von Waldflächen (Korridore) z.B. Tadensen/Meerdorfer Holz mit Zweidorfer Holz</b></p> <p>Um Wildtieren bessere Rückzugsorte/ Wanderungsmöglichkeiten zu bieten könnten Waldgebiete vernetzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Wildkatzenwegeplan des BUND berücksichtigen</i></li> <li>▪ <i>Könnte vielleicht mit NABU gemeinsam bearbeitet werden.</i></li> </ul>

<b>Gruppe 4: Landschaft, Natur- und Klimaschutz</b>
<p><b>Nutzung von Bestandsimmobilien "Jung kauft Alt"-Programm</b> Beratung, Plattform für Objekte</p>
<p><b>Bürgerwindpark im ländlichen Raum</b></p>
<p><b>Klimaschutz to-go</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Experimentier- und Info-"Baukasten" für Schulen etc.</i></li> </ul> </p>
<p><b>"Garten-/ Ökologische-beratung" in Neubaugebieten</b> Beratung für die naturnahe oder ökologisch wertvolle Gestaltung eines Gartens, Bauweise von Nebengebäuden (Dachbegrünung z.B.) und Vermeidung von Flächenversiegelung ...  <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>#der Vorgarten des Grauens</i></li> </ul> </p>
<p><b>Wald für Bestattung</b></p>
<p><b>Peiner Land Mehrweg-Becher</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Müllvermeidung bei Lieferdiensten, to-go-Gastronomie</i></li> <li>+ <i>Auch Umverpackungen für alle die im Peiner Land Essenslieferdienst haben.</i></li> </ul> </p>
<p><b>Ladestationen E Mobilität</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Einheitliches Abrechnungs- und Bedientool, Geeignete Orte</i></li> </ul> </p>
<p><b>Altes Leerstandsgebäude und großes grünes Grundstück für Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen nutzen (+)</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>+ <i>Angebot von Ferien-Workshops unter dem Motto "Vergangenheit trifft Zukunft"</i>  <i>Wäre hier eine Zusammenarbeit mit der Gemeindejugendpflege denkbar?</i>  <i>Angebot von Ferien-Workshops als Einstieg in eine BNE: vom Wissen zum Handeln</i>  <i>Erweiterbar zu einem Zeltplatz 50-100 Personen (ähnlich wie in Eltze), vielleicht im Südkreis</i>  <i>Grundstück ist im Südkreis mit kleiner Streuobstwiese daneben (Eigentum der Gemeinde)</i></li> </ul> </p>
<p><b>Bürgerstammtisch Klimaschutz (+)</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>+ <i>Eine Möglichkeit zum regelmäßigen Austausch von Erfahrung aus erster Hand zu umgesetzten privaten Projekten unter Einbeziehung neuer Interessierte zu Themen wie Wärmepumpe, Solarthermie, ökologische Wärmedämmung usw.,</i>  <i>Fachleute könnten zu speziellen Themen referieren.</i>  <i>Dabei Bündelung von Interessen versuchen, auch Online-Treffen initiieren.</i></li> </ul> </p>
<p><b>Erhaltung alter Friedhöfe (+)</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>+ <i>Alte Friedhöfe in den Dörfern sind grüne Oasen, die das Ortsbild prägen und Geschichte erlebbar machen. Sie sollen erhalten bleiben, z. B. alter Friedhof in Vöhrum.</i></li> </ul> </p>
<b>Vorschläge für Startprojekte</b>
-

## Anhang 2 Ausgewählte Folien der Präsentation von KoRiS

### Was bedeutet „LEADER“?

LEADER ist ein Akronym von  
*Liaison entre actions de développement  
de l'économie rurale (frz.)*  
zu Deutsch: „Sektor übergreifende Initiativen zur  
Entwicklung der ländlichen Gebiete“



Gebietsbezogene  
Strategie

Lokale  
Aktionsgruppen

Vernetzung

Kooperation

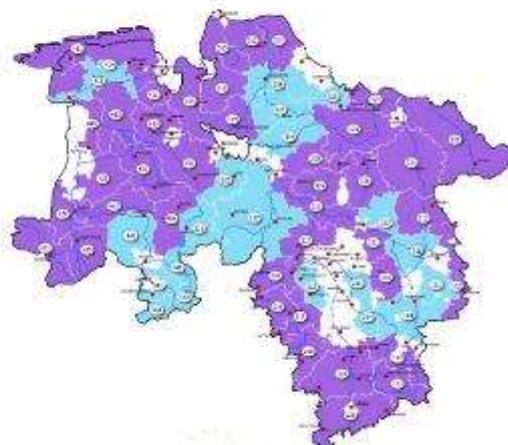
Integrierte und  
multisektorale  
Aktivitäten

Bottom up

Innovation

### Was ist LEADER?

- Förderinstrument der Europäischen Union
- Ziel: eigenständige Regionalentwicklung auf Basis freiwilliger Kooperationen in ländlichen Gebieten
- LEADER-Fördermittel stammen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
- Bisher 42 Regionen, künftig flächendeckend



## Lokale Aktionsgruppen in Niedersachsen (LAG)



## Peiner Land 2014-2020

### Lokale Aktionsgruppe (LAG) als Entscheidungsgremium

- 6 Kommunen
- 21 Wirtschafts- und Sozialpartner, u.a.
  - Behindertenbeirat, Seniorenbeirat
  - Caritasverband
  - Ev.-luth. Kirchenkreis Peine
  - Umweltberater der Gemeinde Vechelde
  - Kreishandwerkerschaft
  - Kreisheimatbund, Kulturbeirat, Kreismuseum
  - Landfrauen, Landvolk
  - Unterhaltungsverband Obere Fuhse/Aue-Erse, Wasserverband
  - Nds. Landesforst
  - wito

### Kurzer Rückblick

- 1. LEADER-Saison
- Start Umsetzung mit Regionalmanagement: 2016
- 25 beschlossene Projekte
- bisher 12 Projekte abgerechnet
- 1,5 Mio. € Fördergelder
- 2,7 Mio. € Investitionsvolumen

## Private Projekte



Flüchtlinge und die eigene Wohnung – Umgang mit Ressourcen (Caritas, in Umsetzung)



Geopfad & Ausstellung Vöhrum/Schwicheldt (Geopark, geplant)

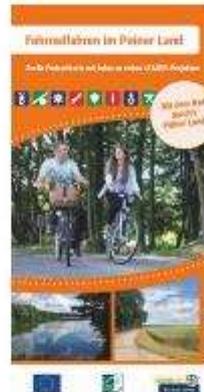
Erlebnisspeicher Hofschwicheldt (Landwirtschaftlicher Betrieb Schneider, kurz vor Umsetzung)



## Landkreis Peine



„Geschichte (be)greifen“ – Vermittlungskonzeption für Ausstellungsorte am Beispiel Bergbauausstellung Lengede, Zeiträume Bodenstedt, Kreismuseum Peine und Industriepfad und Umformerstation / Förderverein Ilseder Hütte e.V. (Servicestelle Kultur)



Freizeitkarte Peiner Land, wito



Terrassenneugestaltung der Gastronomie am Eixer See (wito, in Umsetzung)

## Gemeinde Ilsede



„Bewegtes Spiel“ in Solschen  
– ein Jugendspielplatz

Innensanierung des  
Wasserturmes  
in Groß Lafferde



Gemeinschaftsraum  
für Groß Bülden



Umgestaltung des  
Burgplatzes in Ölsburg

## Gemeinde Lengede



Umbau des alten 'Spritzenhius' in Lengede



## Stadt Peine



Barrierearme Kiga  
Schmedenstedt



Barrierearme Kiga  
Duttonstedt



Barrierearmes  
Jugendfreizeitheim  
Dungenbeck

Wetterschutzhäuschen Duttonstedt,  
geplant



Foto: alte Haltestelle



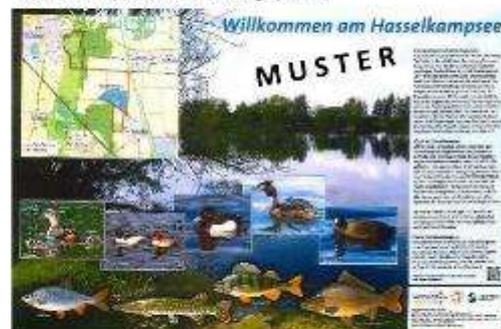
Ökologische und strukturelle Aufwertung der  
Grünfläche nördl. Twieholz/Duttonstedt, geplant

## Gemeinde Vechelde



Umbau Kuhstall – Begehbare Zeiträume

Naturlehrpfad Vechelde, geplant



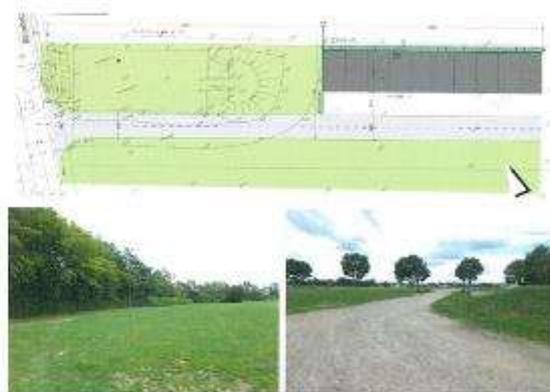
## Gemeinde Edemissen



Oedesse: Hochwasserschutz an der Ölpumpe, geplant

## Gemeinde Wendeburg

LU-Maßnahmenperiode 2021-2027



Wohnmobilstellplatz Wendeburg

## Voraussichtliches LEADER-Kontingent

LU-Maßnahmenperiode 2021-2027

Gestaffelte LAG-Kontingente (vorläufige Info)

- $\text{Regionsgröße in km}^2 * 1.000 + \text{Bevölkerungszahl} * 20$



467 km<sup>2</sup>



126.571 Menschen



~ 3 Mio. €



Mittel  
für Projektumsetzung:  
> 2,25 Mio. €

Voraussetzung: Fortschreibung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK)

## Pflichtthemen

### Pflichtthemen und Vorgaben



## Richtliniencharakter des REK - Förderbedingungen Was? Wer? Wieviel?

- **Fördertatbestände** [Was wird gefördert?]
    - am Gemeinwohl orientierte Projekte, die sich einem REK-Fördertatbestand zuordnen lassen
    - dem REK übergeordnet: LEADER-Rahmenrichtlinie und behördeninterne Regelungen
      - z. B. keine Unterhaltungsmaßnahmen und Pflichtaufgaben von Kommunen
  - **Zuwendungsempfänger:in** [Wer erhält LEADER-Fördermittel?]
    - Juristische Personen des öffentlichen oder privaten Rechts
    - Natürliche Personen
  - **Fördersatz/Fördersummen** [Wieviel Fördermittel erhält ein Projekt?]
    - Aktuell: 80 % für kommunale Projekte, 60 % + 15 % Kofinanzierung für andere Projektträger
- Noch von LAG zu beschließen

## Weitere Zeitplanung

### Projektwerkstatt

- Mittwoch, 23.02., 17:30-20:30 Uhr
- Virtuell mit Zoom
- Zielgruppe: LAG, Projektträger:innen und -initiator:innen
- Inhalt: potenzielle Startprojekte vertiefen

### REK-Forum

- Ende März
- Teilnehmende: LAG



## Zeitplan für die Auswahl der LEADER-Regionen





## Handlungsfelder und Ziele

### Handlungsfeld 1:

#### "Grundversorgung und Soziales"

- Wir wollen unsere **Grundversorgung** sichern!
- Wir wollen **ehrenamtliche** Aktivitäten stärken!
- Wir wollen **generationenübergreifende** und **integrierende** Angebote aufbauen!

### Handlungsfeld 5:

#### "Dorfleben und Dorfentwicklung"

- Wir wollen die **Dörfer als attraktive Wohnorte** erhalten und das Ortsbild gestalten!
- Wir wollen das **Dorfleben für alle Generationen** attraktiver gestalten!
- Wir wollen Anreize für die Bevölkerung schaffen, in ihrem Ort auch **im hohen Alter** wohnen bleiben zu können!

## Handlungsfelder und Ziele

### Handlungsfeld 2:

#### "Aktiv-Tourismus und Kultur-Erleben"

- Wir wollen attraktive Angebote schaffen, die auf den **regionalen Besonderheiten** aufbauen!
- Wir wollen die Infrastruktur für **Kultur und Naherholung** verbessern!
- Wir wollen die touristischen und kulturellen Angebote besser **vernetzen und vermarkten!**

### Handlungsfeld 3:

#### "Regionale Wirtschaft"

- Wir wollen die **regionale Wertschöpfung** erhöhen, kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) unterstützen, Familienfreundlichkeit erhöhen sowie eine aktive Fachkräftegewinnung und -sicherung betreiben!
- Wir wollen land- und forstwirtschaftliche Betriebe durch **Kooperationsansätze** unterstützen und über **Produktionsweisen informieren!**

## Handlungsfelder und Ziele

### Handlungsfeld 4:

#### "Natur- und Klimaschutz"

- Wir wollen die **Bevölkerung** für Natur- und Klimaschutz **sensibilisieren** und für energie- und ressourcenschonendes Handeln aktivieren!
- Wir wollen den **negativen Folgen des Klimawandels vorbeugen** oder diese abschwächen und die **Biotopvielfalt und -vernetzung** fördern!
- Wir wollen **Naturerlebnis- und Umweltbildungsangebote** fördern!

## Trends und Herausforderungen

Demografischer Wandel

**Klimaschutz**

Gesellschaftlicher Wandel

Wachsende Ansprüche an Freiraumqualitäten

Nachhaltige Mobilität

Wirtschaftlicher Strukturwandel

**Nachhaltigkeit**

Steigende Pendlerdistanzen

Strukturwandel in der Landwirtschaft

Wissensgesellschaft

Steigende Mobilitätsbedarfe

**Anpassung an den Klimawandel**

**Innen- vor Außenentwicklung**

Smart Region

Mehrzwecknutzung von Einrichtungen

Individualisierung

**Digitalisierung**

**Interkommunale Kooperation**

Konzentrationsprozesse im Einzelhandel

**Konkurrenz mit Großstädten**

Steigende Wohnflächennachfrage

Wachsende Ansprüche an den Tourismus

**Alternative Wohnformen**



## Startprojekte im REK

### Anforderung des Landwirtschaftsministeriums

- Festlegen von Startprojekten mit einem Volumen von insgesamt mindestens 100.000 Euro LEADER-Förderung
- Umsetzungsbeginn zeitnah nach Auswahl der LEADER-Regionen  
→ im Jahr 2023
- Das müssen wir wissen:  
Projekttitel, Projektbeschreibung, Projektträger:in, Laufzeit (02.2023 bis 06.2025), Kostenschätzung
- Projekte sind mit Beschreibung im REK zu nennen
- Die LAG entscheidet über die Aufnahme als Startprojekt



## Ausblick

- Projektwerkstatt mit LAG, Projektträger:innen und Initiator:innen
  - Mittwoch, 23.02., 17:30-20:30 Uhr
  - Virtuell über Zoom
- REK-Forum der LAG
  - Beschluss der Förderbedingungen, Projektauswahlkriterien und Startprojekte
  - Ende März
- Fertigstellung des REK



## Ihr Kontakt zum KoRiS-Team

### Jochen Rienau

- @ [rienau@korus-hannover.de](mailto:rienau@korus-hannover.de)
- ☎ 0511/590974-30
- 🖨 0511/590974-60
- ✉ Bödekerstraße 11, 30161 Hannover



### Ronja Lindemann

- @ [lindemann@korus-hannover.de](mailto:lindemann@korus-hannover.de)

